

What you (don't) see is what you (don't) know. Visualisierungen der Sinnformel Selbstmordattentat im sozialwissenschaftlichen Terrorismuswissen.

Vortrag von **Dr. Claudia Brunner**

Donnerstag, 31.01.2013, 18 Uhr, Raum A08 0-001

Gegenstand des Vortrags sind visuelle Repräsentationen innerhalb des sozialwissenschaftlichen Terrorismuswissens, vornehmlich in Form von Buchumschlägen. Sie werden daraufhin analysiert, welche globalen Ordnungs-, Positionierungs- und Un/Sichtbarkeitsverhältnisse zwischen epistemischer und politischer Gewalt sich hier benennen lassen. Anhand dieser vermeintlichen Nebenprodukte des Wissenschaftsbetriebs - so die These - verfestigen sich Vorstellungen und Erklärungsweisen über das Wissensobjekt Selbstmordattentat auf wirksame Weise. Wie dies geschieht und was dieses Geschehen bedeutet, soll im Vortrag ausgeführt werden.

Seit 2010 ist **Dr. Claudia Brunner** Universitätsassistentin am Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Sie hat an der Universität Wien ihren Magistraabschluss und ihre Promotion in Politikwissenschaft absolviert und war Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Graduiertenkolleg *Geschlecht als Wissenskategorie* an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo sie ebenfalls als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien tätig war. Zum Thema Selbstmordattentat ist 2011 ihre Monografie *Wissensobjekt Selbstmordattentat. Epistemische Gewalt und okzidentalistische Selbstvergewisserung in der Terrorismusforschung* im VS Verlag für Sozialwissenschaften erschienen. Neben zahlreichen Veröffentlichungen zu diesem Themengebiet hat sie zusammen mit Gabriele Dietze und Edith Wenzel den Sammelband *Kritik des Okzidentalismus. Transdisziplinäre Beiträge zu (Neo-)Orientalismus und Geschlecht* (2009) herausgegeben.